



Planungswerkstatt "Entwicklungssachse Durlacher Allee"

Jury: "berchtoldkrass/ space&options" besticht durch solide und robuste Gestaltung mit konsequentem Grundkonzept für die Durlacher Allee

- Pressegespräch am Freitag, 8. März 2013 -

Ausgangslage

Die Aufwertung der Stadteingänge gehört zu den wesentlichen Projekten des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts ISEK 2020. Die Durlacher Allee ist eine Hauptzufahrtsstraße von der Autobahn A5 und eine der wichtigsten Stadteingänge Karlsruhes. Daher gilt den Entwicklungsflächen beidseits der Trasse das besondere Augenmerk. In einem mehrstufigen Planungsprozess soll ein Handlungskonzept für die Entwicklungssachse erarbeitet werden. Dieser städtebauliche Rahmenplan soll den stadtgestalterischen Weg bereiten für die weitere Umsetzung der Einzelbausteine. Er soll unabhängig von der aktuellen Verfügbarkeit der Flächen Perspektiven aufzeigen, um bei mittel- bis langfristigen Veränderungen im Rahmen eines stimmigen Konzeptes reagieren zu können.

In einer Planungswerkstatt haben sich drei interdisziplinäre Planungsteams - bestehend aus Stadtplanern, Freiraum- und Verkehrsplanern - der Aufgabe gestellt, für dieses komplexe Thema Lösungen zu entwickeln. Dabei können sie auf Grundlagen der Stadtverwaltung zurückgreifen. Diese hatte in einem Grobkonzept für die drei Abschnitte der rund vier Kilometer langen Entwicklungssachse Durlacher Allee - vom Durlacher Tor bis zur Tullastraße, von der Tullastraße bis zur A 5 und von der A 5 bis zum Stadteingang Durlach - relevante Aspekte zusammengetragen, Defizite und Potentiale dargestellt sowie übergeordnete städtebauliche Ziele, Konzepte und Restriktionen abgebildet. Darüber hinaus enthält dieses Grobkonzept im Sinne eines städtebaulichen Leitfadens grundsätzliche Handlungsempfehlungen. Von den drei Teams werden im städtebaulichen Rahmen-

plan Aussagen zur Erschließung, zur Nutzung der einzelnen Areale, zur Bebauung oder auch zur Freiraumplanung erwartet.

Planungswerkstatt

Für die Planungswerkstatt in einem vorgeschalteten Verfahren ausgewählt worden waren folgende drei Planungsteams:

- yellow^z / bgmr Landschaftsarchitekten / ggr-Planung, Berlin
- urban matters/UMnet, Agence Ter, Topp.plan, Stuttgart
- berchtoldkrass/ space&options / STUDIO . URBANE STRATEGIEN, diewald bauingenieure, RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Karlsruhe

Die Jury setzt sich aus Fachleuten, Vertreter der Verwaltung und der Gemeinderatsfraktionen zusammen. Den Vorsitz hat Prof. Kunibert Wachten (Architekt und Stadtplaner, Dortmund).

Ein wesentliches Element der Planungswerkstatt war, dass die drei Planungsteams ihre Lösungsansätze nicht nur mit der Jury, sondern auch mit der interessierten Öffentlichkeit rückkoppeln konnten. Denn die Termine der Planungswerkstatt waren als öffentliche Veranstaltungen konzipiert, Bürgerinnen und Bürger konnten direkt an der Meinungsbildung teilnehmen.

Wesentliche Elemente der Konzepte der drei Planungsteams

(siehe Extrablätter: Eigendarstellung der Planungsbüros zu den Leitgedanken des Entwurfs)

Juryempfehlung

Die Jury hat gestern Abend (7. März) im Anschluss an die öffentliche Abschlusspräsentation der drei Planungsteams alle Arbeiten nochmals intensiv diskutiert.

Alle Arbeiten haben nach Überzeugung der Jury interessante Lösungsansätze für einzelne Aufgabenstellungen entwickelt. Einstimmig spricht sich das Beurteilungsgremium für den Entwurf des Teams "berchtoldkrass/ space&options" als Grundlage für die weitere Bearbeitung aus. Das Gremium empfiehlt, das Büro mit weiteren Planungsleistungen zu beauftragen im Sinne der anvisierten Rahmenplanung.

Der Entwurf des Teams "berchtoldkrass/ space&options" sei eine sehr gründlich entwickelte Arbeit mit solider und robuster Gestaltung und einem guten städtebaulichen Repertoire für die angestrebte Aufwertung der Entwicklungsachse Durlacher Allee. Beeindruckt hatte die Jury das schlüssige Grundkonzept für die Durlacher Allee, welche städtebaulich und mit einem konsequenten Verkehrskonzept als Rückgrat für den Planungsraum entwickelt wurde. Fragezeichen machte die Jury unter anderem hinter der vorgeschlagenen Verlagerung des Messplatzes (und Umwandlung in einem multifunktionalen Platz) oder auch hinter die Nutzung und Freiraumgestaltung im Bereich Gleisbahnhof, wobei diese Aspekte keine aktuelle Relevanz hätten und zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden könnten.

Bei der weiteren Durcharbeitung wird empfohlen, sich unter anderem nochmals dem südlichen grünen Band (SüdOstParkspange) zu widmen mit dem Ziel, dieses zu verbreitern und die Verbindung bis Durlach deutlicher herauszuarbeiten. Auch den beiden Quartieren Untermühl- und Dornwaldsiedlung sollte man bei der weiteren Überarbeitung nochmals mehr Aufmerksamkeit schenken.

Beim Entwurf des Planungsteams urban matters/UMnet hob die Jury unter anderem die Durcharbeitung der sogenannten "Regioachse" mit gut proportioniertem Grünraum hervor. Das Planungsteam yellow² wiederum habe für einzelne Themen interessante eigenständige Ideen für besondere Orte geschaffen (etwa mit einer Warft-Wohnen in der Untermühlsiedlung).

Der Planungsausschuss wird sich in seiner März-Sitzung mit den Ergebnissen befassen.

Ausstellung

Die Ergebnisse der Planungswerkstatt werden ab 12. März bis 21. März 2013 im Architekturschaufenster, Waldstraße 8, ausgestellt. Die Ausstellungseröffnung findet am Dienstag, 12. März, um 20 Uhr durch Bürgermeister Michael Obert statt.

Die Planungswerkstatt ist zudem auf den städtischen Internetseiten dokumentiert: <http://www.karlsruhe.de/b3/bauen/projekte/wettbewerbe/durlacherallee>. Die Ergebnisse werden in den nächsten Tagen ergänzt.